

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 6

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLUORA**-Licht bei BBC**

3 Faktoren entschieden für FLUORA

- Vorschlag einer Einbauleuchte, die qualitativ, lichttechnisch wie ästhetisch überzeugt
- Vorlage eines Prototyps innerhalb einiger Tage
- Angemessener Preis

Auch Ihre Beleuchtungsprobleme behandeln wir rasch und sorgfältig

Fluora Herisau
Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten
Tel. 071 / 52363

tek BSA/SIA, Zürich; Prof. H. Brechbühler, Architekt BSA/SIA, Bern; und J. Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich (Ersatzpreisrichter), hat wie folgt entschieden: 1. Preis (3600 Fr.): Emil Aeschbach, Arau. 2. Preis (3500 Fr.): Lüscher & Clavadetscher, Oberentfelden. 3. Preis (3000 Fr.): A. Barth, H. Zaugg, Arau, 4. Preis (2800 Fr.): Richard Beriger, Wohlen AG. 5. Preis (2100 Fr.): Dieter Boller, Baden. 6. Preis (2000 Fr.): Frei & Moser, Arau. Ankäufe: 1500 Fr.: Bruno Haller, Fritz Haller, Solothurn. 1500 Fr.: J. Oswald und G. Pilgrim, Muri-Bremgarten; Mitarbeiter: T. Masek, Bremgarten.

Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Piazza del Sole e della Piazza Rinaldo Simen, Bellinzona

Das Preisgericht, bestehend aus den Fachleuten Hermann Baur, Basel; Vito Latis, Mailand; Rino Tami, Lugano, hat wie folgt entschieden: 1. Preis (2000 Fr.): Alberto Camenzind, Lugano; Mitarbeiter: Bruno Brocchi, Lugano. 2. Preis (1800 Fr.): Guido Borella, Lugano. 3. Preis (900 Fr.): Mina Giampiero, Lugano. Ankäufe: 400 Fr.: Luigi Forni und Raffaello Tallone, Bellinzona; 400 Fr.: Aldo Piazoli, Minusio.

Sekundarschulhaus, Primarschulhaus und zwei Turnhallen auf dem Wankdorffeld in Bern

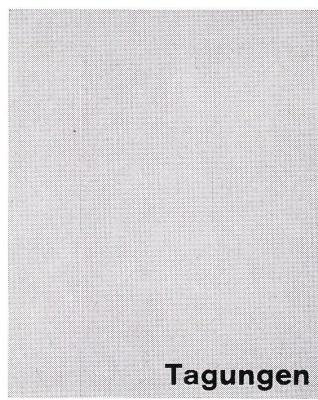
Das Preisgericht traf folgenden Entcheid: 1. Preis (5000 Fr.): Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten, Bern; 2. Preis (4500 Fr.): Willy Pfister, Architekt SIA, Bern; 3. Preis (3500 Fr.): Emil Meyer und Fritz von Niederhäusern, Architekten, Bern, Mitarbeiter: R. Müller, Architekt; 4. Preis (3000 Fr.): Otto Brechbühl, Architekt BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Jakob Itten, Architekt SIA; 5. Preis (2200 Fr.): Architekturbüro Beyeler und Ernst, Bern, Mitarbeiter: Hans Flückiger, Hochbau-techniker; 6. Preis (1800 Fr.): Röthlisberger und Michel, Architekten, Bern, Mitarbeiter: Werner Röthlisberger, Architekt; ferner zwei Ankäufe zu je 1500 Fr.: Werner Künzli, Architekt, Bern; Werner Peterhans, Architekt, und Jean-Claude Steinegger, cand. arch., Bern. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker (Vorsitzender); Schuldirektor P. Dübi; Schulsekretär F. Fankhauser; Stadtbaumeister A. Gnaegi, Architekt SIA; Walter W. Custer, Architekt SIA, Zürich; Baudirektor Hans Hubacher; Hans Reinhard, Architekt BSA/SIA; Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA.

Schulhauswettbewerb in Rotkreuz ZG

Es sind insgesamt 18 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht bestand aus: Vizepräsident W. Wytenbach, Rotkreuz; Hans A. Brütsch, Architekt BSA, Zug; Dr. A. Scherer, Sekundarlehrer, Rotkreuz; Josef Schütz, Architekt BSA, Zürich; Emil Jauch, Architekt BSA, Luzern. Folgende Wettbewerbsarbeiten wurden prämiert: 1. Preis (2700 Fr.): Verfasser Paul Weber, dipl. Architekt, Zug. 2. Preis (2600 Fr.): Verfasser M. L. Kempf, Bauzeichner, Zug. 3. Preis (1800 Fr.): Verfasser A. Adorni, Architekt, Baar. 4. Preis (1000 Fr.): Verfasser A. Bart, Architekt in Fa. Peikert, Zug. 1. Ankauf (700 Franken): Verfasser Walter Wilhelm, dipl. Architekt BSA, Zug. 2. Ankauf (600 Fr.): Verfasser Albert Müller, Architekt, Rothenburg.

Berichtigung zum Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Stadthauses Schaffhausen (Heft 5/1957)

Zur Weiterbearbeitung lautet der Beschuß des Preisgerichtes: Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der sechs prämierten Entwürfe zu einem engeren Projektwettbewerb einzuladen. Folgende Ankäufe wurden in unserem Bericht nicht erwähnt: 1. Ankauf: W. H. Schaad, Luzern. 2. Ankauf: ED. Lenhard, Neuhausen a. Rh.



Tagungen

Vom 19. bis 21. Juni 1957 in Namur

Internationale Studententagung, der Kunstgewerbe-Industrie gewidmet

Die Kunstgewerbe-Industrie erlebt zurzeit neuen Aufschwung und beschäftigt sich weitgehend damit, allen Bevölkerungsschichten den Sinn für das Schöne nahezubringen.

Die Entwicklung und das Aufblühen dieses Bereiches menschlicher Aktivität fordert zugleich alle Beteiligten auf, ernsthaft über künftige Maßnahmen nachzudenken.

Um neue Teile der Bevölkerung einem höheren Lebensstandard zugängig zu machen und sich dabei den Anforderungen einer gesteigerten Kundschaft anzupassen, muß heute das Kunstgewerbe über fachlich bessere Arbeitskräfte verfügen können. Dann aber auch, bedingt durch die Gegenüberstellung der sich stetig steigernden Zahl von neuen Kunstformen, muß es sein Suchen nach neuen Motiven verdoppeln und sich schließlich auch noch den größeren Forderungen der modernen Verkaufstechnik angleichen.

Unter dem Protektorat des Unterrichts- und des Wirtschaftsministeriums von Namur findet am 19., 20. und 21. Juni eine Studententagung statt, die alle die vorstehend aufgeworfenen Probleme behandeln wird.

Es handelt sich um eine weitläufig gerichtete internationale Gegenüberstellung, die von bekannten Fachleuten geleitet wird und zu der alle herzlichst eingeladen sind, deren Aktivität in den Bereich der Kunstgewerbe-Industrie fällt.

Nachstehend finden sie das Programm dieser in Namur (Belgien) veranstalteten Tagung.

Am 19. Juni: Die berufliche Ausbildung
Eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Max Fröhlich, Professor an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich.

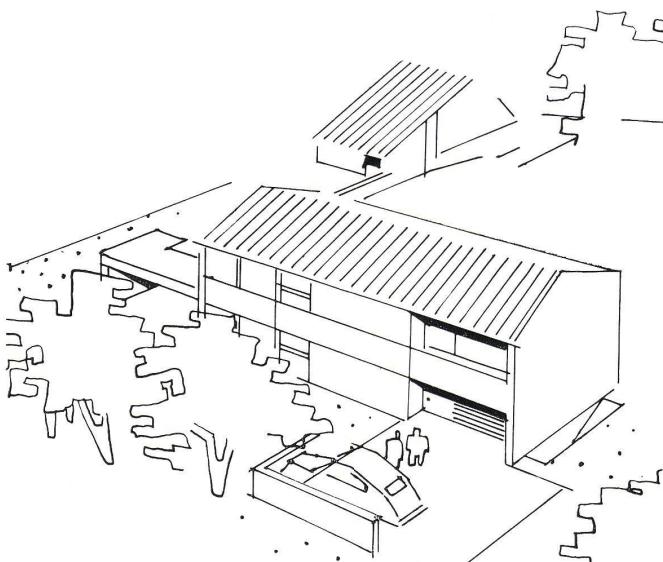
Am 20. Juni: Die Kunstforschung
Einleitender Vortrag von Herrn Emile Languis, Generaldirektor der Verwaltung für Schöne Künste und Literatur im belgischen Unterrichtsministerium.

Am 21. Juni: Die Förderung des Verkaufs
Einleitender Vortrag von Herrn Van Aalst, Präsident des «Centraal orgaan voor het speelend ambacht».

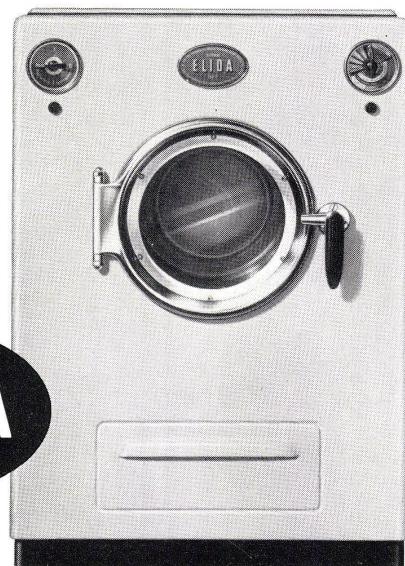
Während der Tagung selbst sind die Teilnehmer gebeten, ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und einen Überblick aus der Praxis ihrer eigenen Arbeiten und Forschungen zu geben. Zahlreiche Persönlichkeiten haben den Veranstaltern ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt, und zwar die Herren Agnoldomenico Pica, Architekt, Vertreter des «Centro Studi Triennale» in Mailand; Max Bill, ehemaliger Rektor der Hochschule für Gestaltung, Ulm; Robert Delevoy, außerordentlicher Professor an der Staatlichen Hochschule für Architektur und dekorative Kunst in Brüssel; Georges Lambeau, Direktor der Akademie für Schöne Künste, Namur und andere mehr.

Es erfolgt täglich eine öffentliche Aussprache über die erörterten Probleme, an der sich jeder Teilnehmer beteiligen kann. Interessenten für diesen Kongreß sind gebeten, ihre Eintragung zu richten an: Ofice Provincial Economique, Social et Culturel, 13, rue Basse-Marcelle, Namur (Belgien), Téléphone 2 79.81 - 2 79.82.

Planen... prüfen... und dann die ELIDA wählen...



ELIDA Typ A-7
Wasch-Vollautomat
für 5 kg Trocken-
wäsche



ELIDA

... denn mit der vollautomatischen ELIDA geben Sie einem Wasch-Vollautomaten den Vorzug, der sich seit Jahren tausendfach bewährt hat und überall als Qualitätserzeugnis unserer Schweizer Industrie gilt. Heute sind bereits weit mehr als 35 000 ELIDA Waschmaschinen in Betrieb.

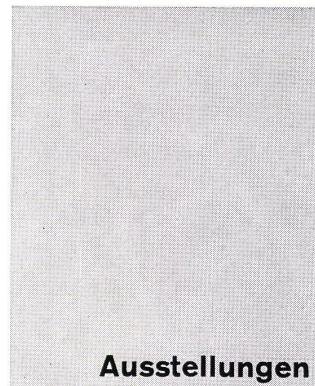
Bottich und Boiler des ELIDA Vollautomaten sind aus Chromnickelstahl. Die Maschine ist mit eingebauter Heizung (elektrisch oder Gas), eingebautem Boiler, automatischer Waschmittelzufuhr, Programmschalter mit Stoppvorrichtung, Sicherheitsthermostat (gegen Aufpreis auch mit regulierbarem Thermostaten), Laugenpumpe und Motorschutzschalter ausgerüstet.

Die idealen Ausmaße, der geräuscharme Gang und die vorbildliche Form erlauben es, den ELIDA Wasch-Vollautomaten auch in Küchen und Badezimmern aufzustellen. Alle ELIDA Waschmaschinen werden in der ganzen Schweiz durch unsren eigenen, großzügig ausgebauten Service-Dienst betreut.

Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich unsren Prospekt Nr. 16 oder den Besuch eines fachkundigen Vertreters.

AG. für Technische Neuheiten
Binningen-Basel Telephon 061-38 66 00

Für nähere Auskünfte wende man sich an die gleiche Adresse.
Die Einschreibegebühr beträgt 50 bFr.
Die Studententagung fällt zusammen mit einer bedeutenden Internationalen Ausstellung, die dem Kunsthantwerk und -gewerbe gewidmet ist und vom 16.-30. Juni die Werke von über 200 Firmen der größten westeuropäischen Länder zur Schau bringt. Diese Schau erfolgt im Rahmen der 9. Offiziellen Namurer Ausstellung.



Ausstellungen

Internationale Industrie- und Kunsthantwerk-Ausstellung in Namur (Belgien) vom 15. bis 30. Juni

Der gute Ruf der großen Wirtschaftsveranstaltungen in Belgien hat sich seit mehreren Jahrzehnten schon über die Grenzen des Landes hinaus verbreitet und die Aufmerksamkeit von Produzenten und Käufer vieler europäischen Länder erregt.

Welche Neuerung bringen diese Veranstaltungen? Sie unterscheiden sich wesentlich von allen anderen Ausstellungen durch die Tatsache, jedes Jahr ein anderes, mit Sorgfalt ausgewähltes Leitmotiv in den Vordergrund zu stellen.

Zu den hauptsächlichsten Erfolgen der offiziellen Namurer Ausstellung zählt zweifelsohne ihre letzte Fassung: die Ausstellung von Maschinen und Material mit Roboterantrieb und die damit verbundene Abhaltung des ersten internationalen Kybernetik-Kongresses (800 Teilnehmer aus 22 verschiedenen Nationen). Die diesjährige Ausstellung in Namur – vom 15. bis 30. Juni – wendet sich auf internationaler Sicht an alle, deren Interesse der Produktion und Verbreitung von Kunstgegenständen gilt, die in enger Verbindung mit der Dekoration von Wohnräumen stehen.

Die Veranstaltung trägt einen doppelten Zweck.

Auf einem Gelände von 2000 Quadratmetern sollen Kunstgegenstände zur Schau gestellt werden, deren Platz in Wohnräumen zu suchen ist und die zu folgenden technischen Berufszweigen zählen: Keramik, Messingartikel, Schmiedeisen, Goldschmiedekunst, Einband-Werke, Weberei- und Stofferezeugnisse, Holzschnitzereien und Holzarbeiten.

Während der Dauer der Ausstellung selbst wird auch eine internationale Studententagung abgehalten, zu der Fachkräfte aller beteiligten Länder eingeladen werden.

Das Studienprogramm umfaßt drei Themen: Die Kunstforschung, die berufliche Ausbildung und die Förderung des Verkaufs.

Anmeldungen für die Ausstellung und die Studententagung, sowie sämtliche Auskunftsfragen sind zu richten an: Secrétariat de l'Exposition Officielle de Namur (Belgique), 13, Rue Basse-Marcelle, Namur, Telefon 279.81.

Interbau Berlin vom 6. Juli bis 29. September

Der Beitrag der Vereinigten Staaten von Amerika zur Interbau

Im neuen Hansaviertel sind die USA durch Professor Walter Gropius vertreten, das das Objekt Nummer 7, ein neungeschossiges Wohnhaus, baut. Der Hauptbeitrag Amerikas zur Interbau aber ist die neue Berliner Kongreßhalle am Nordrande des Tiergartens. Die für Europa neuartige und ungewöhnliche Konstruktion des «schwebenden Daches» stammt von Hugh A. Stubbins; Bauherr ist die Benjamin-Franklin-Stiftung, ein deutsch-amerikanisches Gremium. Am 19. September wird Berlin die feierliche Eröffnung der Kongreßhalle in Anwesenheit prominenter amerikanischer und deutscher Gäste erleben.